

Freie Wähler stellen ihren Spitzenkandidaten vor

# Georg Stockinger will Landrat werden

Sz 21.09.07

46-jähriger Kieswerk-Inhaber tritt für eine unternehmerfreundlichere Kreispolitik an / Nominierung am 19. Oktober

Von Heike A. Batzer

**Fürstenfeldbruck** ■ Die Freien Wähler schicken den Fürstenfeldbrucker Unternehmer Georg Stockinger als Landratskandidaten in die Kommunalwahl 2008. Der 46-jährige Inhaber eines Kieswerks, der bis 2002 der CSU angehörte, möchte die Kreispolitik unternehmerfreundlicher gestalten und Bürokratie vor allem bei Genehmigungsverfahren im Landratsamt abbauen.

Mit der Aufstellung eines eigenen Kandidaten wolle man „Profil zeigen und ein Zeichen setzen, dass Menschen, die erfolgreich im Beruf sind, bei den Freien Wählern Verantwortung übernehmen“, sagte ihr Kreisvorsitzender Michael Leonbacher bei der Vorstellung Stockin-



Der Brucker Unternehmer Georg Stockinger soll Landratskandidat der Freien Wähler werden. Foto: Scheider

gers am Donnerstag im Hotel Post. Am 19. Oktober soll Stockinger, der auch die FW-Kreistagsliste anführen wird, in Gröbenzell nominiert werden. Das Wahlprogramm, bei den Freien Wählern jetzt „dynamische Leitlinien“ genannt, wird derzeit von einer Arbeitsgruppe ausgetüftelt und soll bei der Versammlung vorgestellt werden.

Als Unternehmer, der den elterlichen Betrieb vor 20 Jahren nach dem Tod des Vaters übernommen und dafür sein Betriebswirtschaftsstudium aufgegeben hat, will Stockinger „wieder mehr für den Mittelstand handeln“. Der Landkreis leide unter einer „unterentwickelten Wirtschafts- und Steuerkraft“, sekundierte Vize-Landrat Ewald Zachmann bei der Präsentation des Seiteneinsteigers und folgerte daraus, dass „wir

die Wirtschaftskraft nach vorne pushen und die Lage des Landkreises in die Metropolregion München einbringen müssen“.

Rechtsanwalt Zachmann, Sprecher der Kreistagsfraktion der Freien Wähler, sitzt im Aufsichtsrat der Stockinger AG und hat den Unternehmer auch gegen die Stadt Fürstenfeldbruck vertreten, mit der der Kieswerkbesitzer im Dauerclinch liegt. Die Firma, die Stockingers Großvater 1956 gegründet hatte, wurde vor sieben Jahren von ihrem Sitz an der Zadarstraße in Richtung Westen an den Rand des Rotschwaiger Forstes verlegt. Einer Ausweitung dort mit Gründung einer Bauschuttrecyclinganlage steht die Stadt skeptisch gegenüber. Wegen dieser Differenzen trat Stockinger, der früher der Jungen Union und der CSU angehör-

te, 2002 aus der Partei aus. Stockinger hat zwei Kinder im Alter von 17 und 14 Jahren und war zwischen 1990 und 1993 auch Vorsitzender des Brucker Gewerbeverbandes.

Bei der Kommunalwahl im März wollen die Freien Wähler laut Leonbacher ihre zuletzt sechs Mandate im Kreistag ausbauen und „die absolute Mehrheit der CSU brechen“. Er selbst sowie die FW-Bürgermeister Hans Thurner und Michael Schanderl hatten frühzeitig eine Landratskandidatur ausgeschlossen. Amtsinhaber Thomas Karmasin (CSU) nannte einen eigenen Kandidaten der FW „interessant, weil die auch im bürgerlichen Lager um Stimmen werben werden“. Stockinger ist für Karmasin nach Peter Falk (SPD) und Max Keil (UBV) bislang der dritte Gegenkandidat.

# Unternehmer will Landrat werden

Freie Wähler präsentieren den Kieswerksbetreiber Georg Stockinger als Kandidaten *MM 21.09.07*

VON OLF PASCHEN

**Landkreis** – Der Fürstenfeldbrucker Kieswerksbetreiber Georg Stockinger soll für die Freien Wähler das Landratsamt erobern. Der 46-jährige Unternehmer mit Wohnsitz in Emmering wurde gestern als Gegenkandidat von Amtsinhaber Thomas Karmasin vorgestellt. Das ehemalige CSU-Mitglied, das bei Erweiterungsplänen für seine Firmen immer wieder mit der Stadt Bruck in Konflikt geriet, schätzt an seiner neuen politischen Heimat, dass sie nicht von „so einem Parteilüngel“ beherrscht werde. Bei den Freien Wählern gehe es außerdem „lockerer“ zu als

in der CSU.

Bei seiner Vorstellung im Hotel Post wollte der Quer-einsteiger sich noch auf keine inhaltlichen Forderungen festlegen. Ein Anliegen sind ihm aber Verwaltungsvereinfachungen in der Kreisbehörde, wo insbesondere die Bauabteilung zu langsam und bürokratisch arbeite. Laut dem Emmeringer Bürgermeister und FW-Vize Michael Schandler seien aber die Grundpositionen der Parteilosen und ihres neuen Spitzenkandidaten, der auch an den künftigen „dynamischen Leitlinien“, also dem Wahlprogramm, mitarbeitet, „deckungsgleich“. Stockinger passe „hervorragend zu den



**Georg Stockinger**  
fordert Landrat Thomas Karmasin heraus. FOTO: VOX

Freien Wählern“, ergänzte der Kreisvorsitzende Michael Leonbacher.

Für FW-Fraktionschef und Vize-Landrat Ewald Zachmann ist der ehemalige Vorsitzende des Brucker Gewerbeverbandes als „Mann von der Wirtschaftsfront“ auch der richtige Kandidat, um den

Landkreis mit seiner unterdurchschnittlichen Steuerkraft nach vorne zu bringen. Anders als Steuerberater (Grützner) oder Rechtsanwälte (Karmasin) könne der Chef eines mittelständischen Betriebes eine ökonomisch fundiertere Sichtweise in die Politik einbringen.

Stockinger wollte den Landrat zwar nicht direkt angreifen, forderte aber einen Amtschef, der sich „mehr in die Verwaltung einmischen“ und „unternehmerfreundlicher“ entscheiden müsse. Die Wirtschaftsförderungsstelle im Landratsamt sei theoretisch wunderbar, wenn größere Vorhaben eines Betriebes anstünden, gebe es aber im-

mer Schwierigkeiten. Auch Leonbacher forderte einen „neuen Schub“ und „unternehmerischen Geist“. Der Landrat habe „in den letzten sechs Jahren nachgelassen: „Er ruht sich aus.“

Georg Stockinger hat vor 20 Jahren den bereits 1956 gegründeten, elterlichen Betrieb übernommen. Das Unternehmen besteht heute aus einer Aktien- und Kommanditgesellschaft, in denen jeweils Stockinger (KG) und seine Frau (AG) Mehrheitseigner sind. Sollte er zum Landrat gewählt werden, würde der Aufsichtsratsvorsitzende Heinz Steudemann das Vorstandsamt übernehmen (siehe Kommentar).